TRIUMPH Matura

Standard-Schreibmaschine

GEBRAUCHSANLEITUNG

TRIUMPH-WERKE NÜRNBERG A.G.
NÜRNBERG

1144/155/n

Die Handhabung der TRIUMPH-Matura-Standard-Schreibmaschine ist infolge der übersichtlichen Anordnung aller Bedienungseinrichtungen und dank ihres unkomplizierten Aufbaues so einfach, daß auch der Anfänger schnell mit der Maschine vertraut wird.

Trotzdem empfehlen wir von Anfang an ein sorgfältiges Studium der vorliegenden Gebrauchsanleitung. Bei genauer Beachtung aller für das Auspacken, Aufstellen sowie für die Bedienung und Pflege angeführten Punkte werden Sie noch mehr Freude an der TRIUMPH-Matura haben und erreichen, daß sie viele Jahre lang zu Ihrer restlosen Zufriedenheit arbeitet.

Beim Lesen der Gebrauchsanweisung bitten wir, die der letzten Umschlagseite angefügte, mit näheren Hinweisen auf die einzelnen Einrichtungen versehene Abbildung herauszuklappen.

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A. G., NÜRNBERG

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

Abnehmen der Abdeckhaube 10
Akzente 5
Anfangsrandsteller 9
Anschlagregler 5, 6
Aufstellen der Maschine . . 3, 4, 5
Auslösehebel für Papierstütze 7
Auswechseln des Farbbandes 10, 11
Auswechseln der Schreibwalze 11
Auswechseln des Wagens . . 3, 4, 14

Blattendanzeiger 7
Breitwagen 3, 4, 14
Bremshebel 10

Durchschläge 14

Einzellöscher 12, 13

Farbband 9, 10, 11, 14
Farbbandeinsteller 9
Farbbandgabel 10, 11
Farbbandspulen 10, 11
Farbbandtransport
mit Farbbandsteuerung . . 10
Farbbandumschalter, automatisch und von Hand . . 10, 11
Farbbandwechsel 10, 11
Farbbandzonenwechsel . . . 9
Feststellknöpfe 3, 14
Fünffache Zeilenschaltung . . 8

Gesamtlöscher 13
Gradskala 9
Gummifüße 3, 4

Hafttabulier-Einrichtung . . . 12, 13

Kartenhalter 8, 12
Korrekturen 12

Leertaste 9
Linieren 7, 8

Matrizen 9, 10, 14

Oelen 15

Papierableiter 7, 11, 12
Papieranlage 6, 12
Papierauflage 6, 7
Papiereinführung 6
Papiereinwerfer 6
Papierführungsrollen . . . 7, 14
Papierhalter . . . 6, 7, 8, 9, 11, 12, 14
Papierhalterrollen 6, 7, 8
Papierhalter-Skala 9, 12
Papierlöser 6, 7, 11, 15
Papierstütze 7

Radieren 12
Radierstaubrinne 14
Radierunterlage 12
Randlöser 9
Randsperre 9
Randsteller 9
Reinigen 14, 15
Reiter 8, 12, 13
Rücktaste 9

Schlußrandsteller 9
Schreiben auf Linien 8
Schreibwalze . . . 6, 7, 8, 11, 14, 15
Schreibwalzenreinigung . . 15
Setzen der Reiter 12
Setzer 12, 13
Skala für Anschlagregler . . 6
Spulenschalen 10
Stützen für Breitwagen . . . 3, 4

Tabuliertasten 12, 13
Tabuliereinrichtung 12
Tastenfeld 5
Tottasten 5
Typenführung 15
Typenhebelentwirrer . . . 9
Typenreinigung 15

Ueberspringertaste 13
Umschalter, rechter, linker . . 5
Umschaltfeststeller 5
Umschalteinrichtung für Großbuchstaben und Zeichen . . 5

Verpackung der Maschine . . 3, 4, 5
Vervielfältigungen 14

Wagenlöser, rechter, linker . 7, 12
Wagenzugfeder 14
Walzendrehknopf,
rechter, linker 6, 11
Walzenlöser 7, 8, 11
Walzenstechknopf 8

Zeileneinsteller 8
Zeilenrichter . . . 3, 7, 8, 11, 12, 14
Zeilenschalter 4, 8, 11
Zeilenschaltrad 8
Zeilenschlußsignal 9

NOTIZEN

1. **Auspacken und Aufstellen der Maschine**

Nachdem eine Unterlage zur Schonung der Maschine ausgebreitet wurde, legt man diese mit der Rückwand so auf den Tisch, daß das auf der Unterseite der Maschine angeschraubte Brett über die vordere Tischkante herausragt, entfernt die Verpackungsschrauben mit dem Brett und stellt die Maschine auf die Gummifüße (40).

Nun werden die beiden Knöpfe (a) an der Rückwand der Maschine eingedrückt und nach unten eingerastet. Dann faßt man den Wagen mit beiden Händen und bringt ihn genau senkrecht vorsichtig von oben auf das Maschinengestell, und zwar so, daß das auf der Unterseite des Wagens vorstehende Federhaus in die auf der linken Seite des Maschinengestells befindliche Aussparung gelangt (Abb. 1). **Beim Niederlassen kommt der Wagen ohne weiteres in seine richtige Lage. Dabei ist es zweckmäßig, die beiden Zeilenrichter** (13) **nach vorn abzuklappen,** wie unter Punkt 21 beschrieben. Durch leichten Druck nach oben läßt man die beiden Knöpfe (a) an der Rückwand der Maschine wieder herausspringen. Der Wagen ist dann fest mit dem Maschinengestell verbunden.

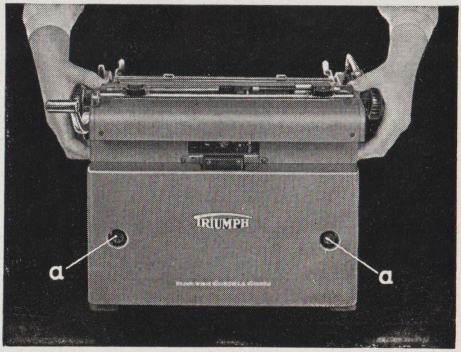


Abb. 1

Die Breitwagenmaschinen ab Größe VI (Schreibwalzenbreite 62 cm) erfordern besondere Seitenstützen, die links und rechts am Maschinenrahmen angebracht werden. Man nimmt diese, gemäß Abbildung 2, in die Hand und drückt den auf der Unterseite befindlichen Griff nach oben. Dabei ist darauf zu achten, daß die angebrachte runde Abdeckscheibe an den Stützen nach hinten steht und die an den Gewindebolzen befestigten Gummifüße (b) zurückgeschraubt sind. Der an der Stütze vorstehende Haken (c) wird nun in den Schlitz am Maschinenrahmen eingeführt. Wenn die drei Stifte (d) in die entsprechenden Löcher des Maschinenrahmens eingesteckt sind, hat die Stütze die richtige Lage. Nach Freigabe des

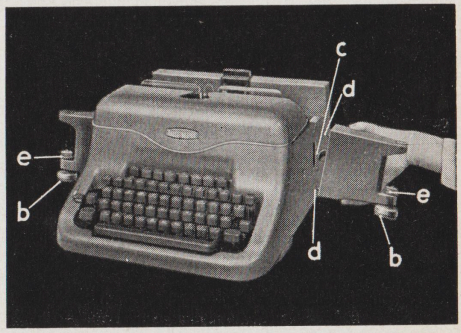


Abb. 2

bisher nach oben gedrückten Griffes rastet die Stützensicherung ein. Erst dann werden die beiden Gummifüße (b) bis zur Tischplatte heruntergeschraubt und die Sicherungsmuttern (e) festgezogen.

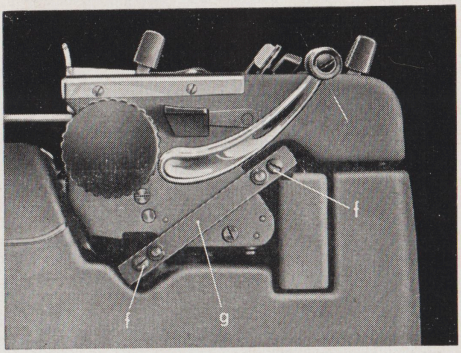


Abb. 3

Das Aufsetzen der Breitwagen geschieht in der gleichen Weise wie vorstehend beschrieben. Der Wagen ist durch beiderseits angebrachte Verpackungsstege (g) gesichert. Man löst die rotlackierten Schrauben (f) (Abb. 3) und entfernt die Verpackungsstege samt den Lagerbolzen. Abbildung 4 zeigt die TRIUMPH-Matura mit aufgesetztem Breitwagen und angeklemmten Seitenstützen.

Abb. 4

Der zwecks bequemen Verpackens zurückgelegte Zeilenschalter (8) wird nach vorne geschwenkt, die Verbindungsstange (h) dann in den Bolzen (i) gesteckt und der Sicherungshaken (k) um den Bolzen gelegt (Abbildung 5).

Auch die Typenhebel sind während des Transportes durch einen Drahtbügel unter der Abdeckhaube (32) gesichert. Zum Öffnen der Abdeckhaube (32) greife man in die Aussparung, löse durch Druck auf den Sperrhebel die Verriegelung und klappe die Abdeckhaube hoch (Abb. 12). Der Drahtbügel wird herausgenommen und die Abdeckhaube (32) wieder heruntergeklappt. Die TRIUMPH-Matura ist damit schreibbereit.

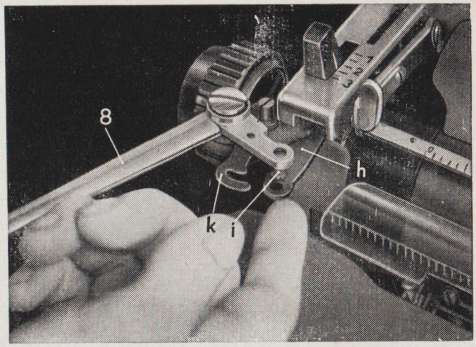


Abb. 5

Zur Verminderung des Schreibgeräusches empfiehlt es sich, die Maschine auf eine etwa 15 bis 20 mm starke Filzplatte zu stellen. Die Tischhöhe soll etwa 68 cm betragen, damit bequem geschrieben werden kann.

2. Tastenfeld

Das Tastenfeld (1) der TRIUMPH-Matura ist genormt. Es besteht aus 45 Tasten mit 90 Schriftzeichen (Abbildung 6).

Sogenannte Tottasten (Akzent-Tasten) (36) müssen immer v o r dem Buchstaben angeschlagen werden, über dem das Zeichen (Akzent) gesetzt werden soll. Der Akzent ^ (circonflex) entsteht durch Zusammensetzen der beiden einfachen Akzente ´ und `. Die Umschalter (2) dienen zum Schreiben von Großbuchstaben. Wünscht man nur große Buchstaben zu schreiben, so drückt man den Umschaltfeststeller (3) nach unten. Ein leichter Druck auf den linken Umschalter (2) hebt die Dauerumschaltung wieder auf. Die Funktionen der übrigen Tasten des Tastenfeldes sind in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

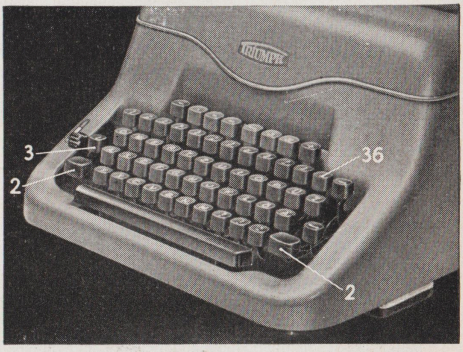


Abb. 6

3. Anschlagregulierung

Der Anschlagregler (38) dient zur individuellen Einstellung des Tastendruckes. Zur Regulierung des Tastendruckes ist auf der rechten Unterseite der Maschine ein Drehknopf vorgesehen (Abb. 7).

Auf der Skala (34) der rechten Seitenwand der Maschine kann die jeweilige Einstellung abgelesen werden. Ist ein besonders leichter Anschlag erwünscht, so ist die Skala so einzustellen, daß die „0" über der Anzeigenase steht. Die größte Federspannung der Tasten erreicht man bei der Skalenstellung „5".

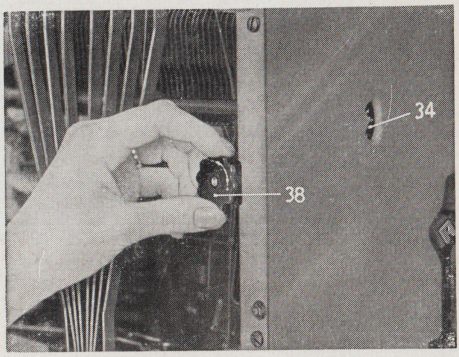


Abb. 7

Bekanntlich werden die besten Schreibleistungen bei Anwendung der Zehnfingermethode erzielt. Das Schreiben nach diesem System ist auch weit weniger ermüdend als das Tippen mit einem oder mehreren Fingern. Der Tastenanschlag bei der TRIUMPH-Matura ist besonders leicht. Man gewöhne sich daher an einen weichen, nicht zu kräftigen Anschlag.

4. **Automatische Papiereinführung**

Die TRIUMPH-Matura (Wagen Größe I und II) ist mit einem Papiereinwerfer (31) ausgestattet, der ein besonders schnelles und bequemes Einführen der Bogen ermöglicht. Die Bogen werden zwischen Schreibwalze (25) und Papierauflage (27) eingelegt. Zieht man nun den Papiereinwerfer (31) nach vorn, so werden die Bogen blitzschnell eingezogen, zwangsläufig unter den Papierhalter (26) geführt und auf richtige Schreibhöhe gebracht. Dabei achte man darauf, daß die Papierhalterrollen (15) links und rechts etwa zehn Teilstriche innerhalb der beiden seitlichen Bogenkanten liegen. Beim Eindrehen braucht der Papierhalter (26) nicht angehoben zu werden, da die Bogen automatisch unter die Schiene gleiten (Abb. 8). Durch die gleiche Bewegung des Papiereinwerfers (31) kann man den beschriebenen Bogen ebenso rasch auswerfen (Abb. 8). Der Bogen kann selbstverständlich auch durch Drehen am Walzendrehknopf (9) in Schreibstellung gebracht werden. Wurde der Bogen nicht gerade angelegt und dadurch schräg eingeführt, so läßt er sich leicht nach dem Papierhalter (26) ausrichten, wobei der Papierlöser (30) nach vorn gelegt werden muß. Nun wird die Papieranlage (18) an den linken Rand des Bogens herangeschoben und stellt damit die seitliche Anlage für alle nachfolgend eingeführten Bogen dar.

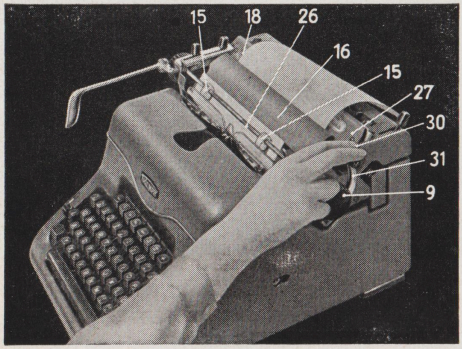


Abb. 8

Der Papierableiter (16) verhindert, daß sich der Bogen oder die Durchschlagblätter um die Schreibwalze rollen.

Seitlich gefaltete Formulare führe man zur Vermeidung der Faltenbildung so ein, daß der Falz über das linke oder rechte Ende der Schreibwalze hinausragt.

Wenn die Maschine ruht, lege man den Papierlöser (30) nach vorn. Man vermeidet dadurch ein Verformen der runden Papierführungsrollen.

5. **Papierhalter**

Der Papierhalter (26) dient zum Ausrichten und Festhalten der eingeführten Bogen auf der Schreibwalze (25). Die am Papierhalter (26) angebrachten Papierhalterrollen (15) gestatten das Beschreiben des Bogens bis zum unteren Rand. Auch in diesem Falle ist auf die richtige Stellung der Papierhalterrollen (15) wie unter Punkt 4 beschrieben, zu achten (Abb. 8).

6. **Papierstütze**

Die Papierstütze (28), ist hinter der Papierauflage (27) angebracht und springt durch leichten Druck auf den Auslösehebel (28a) automatisch in Arbeitsstellung (Abb. 9). Sie verhindert ein Überfallen der Bogen, gestattet das Nachlesen des geschriebenen Textes und zeigt den unteren Rand von Schriftstücken gleichen Formats an. Der Blattendanzeiger wird nach dem Beschreiben des ersten Bogens so eingestellt, daß das eingerollte Ende mit dem oberen Rand des Bogens auf gleicher Höhe steht. Gelangt nun der obere Rand der nachfolgend eingeführten Formulare an diese Stelle, so erkennt man, daß das untere Bogenende im gewünschten Abstand erreicht ist.

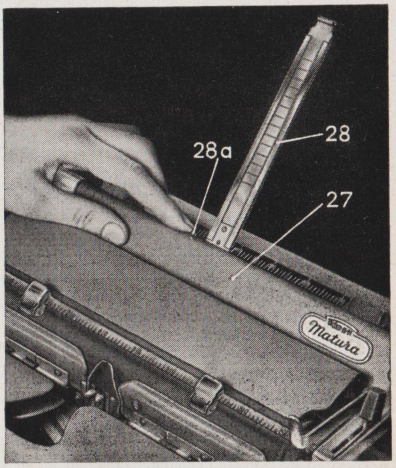


Abb. 9

7. **Wagenauslösung**

Durch Herabdrücken eines der beiden Wagenlöser (12) kann der Wagen beliebig nach links oder rechts bewegt werden. Ist der Wagen an die gewünschte Stelle gebracht, gibt man den Wagenlöser (12) wieder frei.

8. **Zeilenrichter Ziehen von Linien**

Die vor der Schreibwalze angebrachten durchsichtigen Zeilenrichter (13) dienen zum Auffinden der Schreibzeile bzw. der Buchstabenmitte. Die eingravierte Skala ist so eingestellt, daß sich die waagrechte Linie mit der Grundlinie der Schreibzeile deckt und die senkrechten Skalenstriche mit der Mitte der darüberstehenden Buchstaben oder Zeichen übereinstimmen.

Um auf eingespannten Bogen senkrechte oder waagrechte Linien ziehen zu können, steckt man die Bleistiftspitze in die Aussparung des rechten Zeilenrichters (13). Zum Ziehen waagrechter Linien wird der Wagen nach links oder rechts bewegt, zum Ziehen senkrechter Linien die Walze vor- bzw. zurückgedreht. Beim Drehen der Walze empfiehlt es sich, die Arretierung aufzuheben, indem man den Walzenlöser (17) nach vorn legt (Abb. 10).

9. **Kartenhalter**

Der Kartenhalter (23) überbrückt die Lücke zwischen dem linken und rechten Zeilenrichter (13) und verhindert, daß sich die Briefbogen vor der Schreibstelle bauschen. In Verbindung mit den Papierhalterrollen (15) begünstigt er außerdem das zeilengerade Beschriften von Formularen, Post- und Karteikarten vom oberen bis zum unteren Rand.

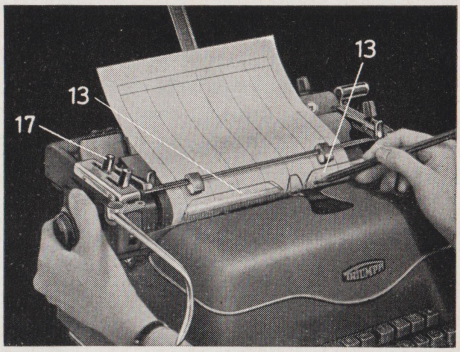


Abb. 10

Dabei ist zu beachten, daß die auf dem Papierhalter (26) verschiebbar angebrachten Papierhalterrollen (15) links und rechts etwa 10 Teilstriche innerhalb des Papierrandes liegen.

Der Kartenhalter (23) ist mit einer rot ausgelegten Kerbe (a) versehen, die zum schnellen Auffinden einer bestimmten Schreibstelle dient (Abb. 16).

Wie man diese Marke (a) z. B. beim Korrigieren und Setzen der Reiter ausnutzt, ist unter Punkt 21 und 22 beschrieben.

10. **Zeilenschaltung**

Der Zeilenschalter (8) erfüllt in einem Arbeitsgang zwei Funktionen. Drückt man ihn nach rechts, um den Wagen an den Zeilenanfang zu schieben, so schaltet er gleichzeitig die Walze auf die nächste Schreibzeile. Es können fünf verschiedene Zeilenabstände geschaltet werden. Zum Einstellen der Zeilenabstände dient der Zeileneinsteller (14). Man rastet ihn durch einen kleinen Druck nach rechts aus und verstellt ihn so, daß der auf ihm angebrachte weiße Strich mit dem Teilstrich des gewünschten Zeilenabstandes übereinstimmt. Läßt man ihn los, so rastet er automatisch an dieser Stelle ein (Abb. 5 und 11).

11. **Auslösung der Zeilenschaltung Schreiben auf Linien (Walzenstecheinrichtung)**

Sollen linierte Formulare beschriftet werden, so ist der Walzenstechknopf (10) einzudrücken und gleichzeitig die Schreibwalze (25) so weit zu drehen, bis sich die zu beschriftende Linie mit der waagrechten Markierungslinie der Zeilenrichter (13) deckt. Dann gibt man den Walzenstechknopf (10) frei und stellt damit die gelöste Verbindung zwischen Schreibwalze (25) und Zeilenschaltrad (11) wieder her, d. h. die Zeilenschaltung arbeitet in der eingestellten Zeilenentfernung.

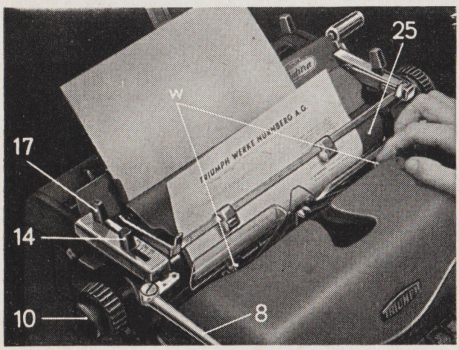


Abb. 11

Will man bei Schriftstücken eine Bemerkung zwischen den Zeilen anbringen, später aber mit Sicherheit auf die ursprüngliche Zeile zurückkehren, so benützt man den Walzenlöser (17). Solange er nach vorne gelegt ist, läuft die Walze (25) frei. In Normalstellung gebracht, rastet er wieder in den anfänglichen Zeilenrhythmus ein, so daß man also genau auf die alte Zeile zurückkommt.

12. **Randsteller Zeilenschlußsignal Randsperre Randlöser**

Der linke und rechte Rand des Schriftstückes wird mit Hilfe des Anfangs- bzw. Schlußrandstellers (19) eingestellt. Durch einen Druck auf den geriffelten Randstellergriff läßt sich der Randsteller (19) an die gewünschte Stelle schieben. Die Einteilung der Gradskala (24) entspricht der Skaleneinteilung auf dem Papierhalter (26).

Soll zum Beispiel der Zeilenbeginn an der Stelle des eingespannten Bogens liegen, die durch den Teilstrich zwanzig des Papierhalters (26) bezeichnet wird, so stellt man den Anfangsrandsteller so ein, daß der Strich des Randzeigers (c) auf den Teilstrich zwanzig der Gradskala (24) deutet. Am schnellsten erfolgt die Einstellung des Anfangsrandstellers, indem man den Wagen zuerst auf die gewünschte Stelle bringt und dann den Randsteller so weit nach rechts schiebt, bis er anschlägt (Abb. 16). Soll vor dem eingestellten linken Rand geschrieben werden, so drückt man den Randlöser (39) und schiebt dabei den Wagen nach rechts. Der Schlußrandsteller (19) ist so einzustellen, daß sein Randzeiger (c) auf der Gradskala (24) etwa sechs Teilstriche weniger anzeigt als die rechte Kante des eingespannten Bogens auf dem Papierhalter (26). Das eingestellte Zeilenende wird sechs Anschläge vorher durch das Zeilenschlußsignal angekündigt. Nach diesen sechs Anschlägen tritt eine Sperrung der Tasten ein. Soll darüber hinausgeschrieben werden, so drücke man den Randlöser (39).

13. **Typenhebelentwirrer**

Durch leichten Druck auf den Randlöser (39), der sowohl zur Randlösung als auch zum Entwirren der Typenhebel dient, werden Typenhebel, die sich vor der Schreibwalze verfangen haben, in ihre Ausgangsstellung zurückgeholt.

14. **Leertaste**

Durch Betätigung der Leertaste (41) werden zwischen Worten oder einzelnen Buchstaben (Sperrschrift) Zwischenräume erzielt.

15. **Rücktaste**

Um den Wagen eine oder mehrere Buchstabenbreiten zurückzuholen, genügt ein Druck mit dem kleinen Finger auf die Rücktaste (37).

16. **Farbbandeinsteller Beschreiben von Matrizen**

Die drei Einstellungen des Farbbandeinstellers (4) blau, weiß und rot, dienen zur Regelung des Farbbandhubes.

Bei der normalen Einstellung auf blau wird die obere Hälfte des Farbbandes (20) (meist schwarz oder blau) beschrieben, bei der Einstellung auf rot die untere Hälfte (meist rot).

Einfarbiges Band wird, um auch die untere Hälfte auszunützen, durch Umwechseln der Farbbandspulen (7) umgedreht. Die Einstellung auf rot, zur Ausnützung der unteren Hälfte des Farbbandes, ist zu vermeiden.

Zum Beschreiben von Matrizen ist das Farbband (20) auszuschalten. Dies geschieht durch Einstellung auf weiß.

17. Farbbandtransport mit Farbbandsteuerung

Während des Schreibens wird das Farbband (20) selbsttätig von der einen auf die andere Spule transportiert. Die Steuerung des Farbbandtransportes geschieht automatisch. Der rotlackierte Farbbandumschalter (6) gestattet auch eine Steuerung des Transportes mit der Hand. Da er unter der Abdeckhaube (32) liegt, muß diese zuvor, wie unter Punkt 1 beschrieben, hochgeklappt werden (Abb. 12).

18. Abnehmen und Aufsetzen der Abdeckhaube

Um die Abdeckhaube (32) abzunehmen, klappt man sie hoch, legt die Zeigefinger links und rechts auf die seitlichen Arretierungshebel (l), faßt zugleich mit den Daumen die Abdeckhaube und läßt sie nach vorne kippen. Durch den Druck auf die Zeigefinger wird die Arretierung gelöst. Die Abdeckhaube kann nach oben abgenommen werden (Abb. 12).

Zum Aufsetzen legt man die Abdeckhaube (32) mit den in der Mitte der Vorderkante angeordneten Nasen (m) in die entsprechenden Vertiefungen (n) am vorderen Steg des Gehäuses und klappt sie nach hinten. Ein leichter Druck links und rechts von oben genügt zum Einrasten.

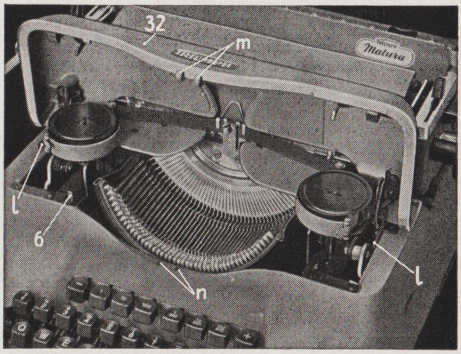


Abb. 12

19. Einsetzen des neuen Farbbandes

Bei abgenommener Abdeckhaube (32) spule man zunächst die vollere der beiden Spulen (b) so lange mit dem Finger auf, bis die andere Spule abgespult ist. Nun nimmt man beide Spulen (b) ab und löst das Farbband (20) aus der Farbbandgabel (21) sowie von der leeren Spule. Während des Herausnehmens und Einsetzens der Spulen (b) muß der Bremshebel (a) der Spulenschalen (7) durch Druck auf den

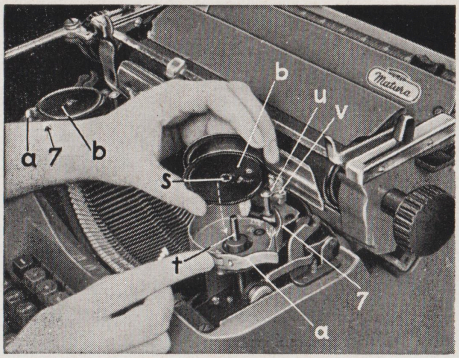


Abb. 13

kurzen Hebelarm ausgeschwenkt werden.

Die Spulen (b) lassen sich rasch und sicher auf die Spulenwelle setzen, wenn eines der drei Mitnehmerlöcher (s) mit dem Mitnehmerstift (t) fluchtet (Abb. 13). Das neue Farbband wird nach dem Aufsetzen der Spulen (b) links und rechts zwischen die Rollen (u) und Führungswinkel (v) der automatischen Farbbandumschalter gelegt (Abb. 14) und in die Farbbandgabel (21) eingehängt.

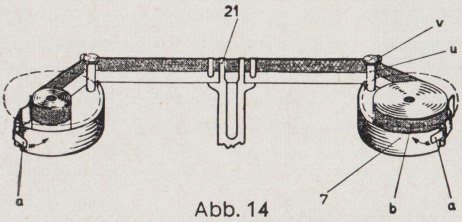


Abb. 14

Bei Verwendung eines Zweifarbenbandes muß die schwarze bzw. blaue Zone oben sein. Soll überwiegend rot geschrieben werden so empfiehlt sich die Umkehrung der Zonen.

20. Herausnehmen der Schreibwalze

Papierhalter (26) und Papierableiter (16) werden hochgeklappt, Papierlöser (30) und Walzenlöser (17) nach vorne gelegt und die Zeilenrichter (13), wie unter Punkt 21 beschrieben, nach vorn geklappt. Hierauf schraube man die beiden Walzendrehknöpfe (9) durch Linksdrehung heraus. Zum leichteren Lösen der Knöpfe drücke man den Zeilenschalter (8) nach rechts, dadurch wird die Schreibwalze (25) arretiert. Nach dem Lösen der Knöpfe kann die Walze rechts angehoben und ohne weiteres herausgenommen werden (Abb. 15).

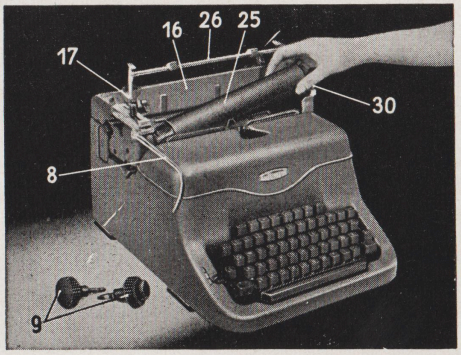


Abb. 15

Das Einsetzen der Schreibwalze geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

21. **Korrekturen**

Bei Korrekturen drehe man den eingespannten Bogen so weit nach oben, bis die Fehlerstelle auf dem Papierableiter (16) zu liegen kommt. Erfolgt eine Korrektur am unteren Rand des Bogens, so klappt man durch Druck auf die Hebel (w) die Zeilenrichter (13) nach vorn, um bequem an die zu radierende Stelle herankommen zu können (Abb. 11). Den Wagen verschiebe man stets so weit wie möglich nach links oder rechts, damit kein Radierstaub in die Maschine fallen kann.

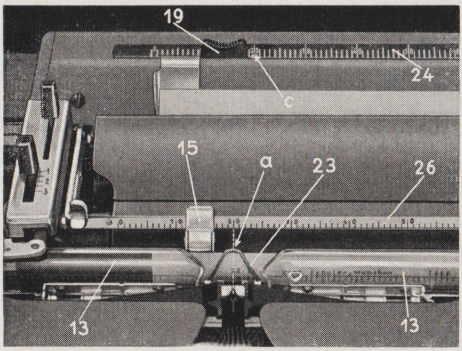


Abb. 16

Mit Hilfe der roten Marke (a) des Kartenhalters (23) kann man nach dem Radieren die betr. Schreibstelle schnell wiederfinden. Man verschiebt den Wagen, bis die Korrekturstelle über die rote Marke (a) zu stehen kommt und dreht die Schreibwalze bis auf Schrifthöhe zurück. Die betr. Taste kann nun angeschlagen werden, so daß die Type genau an der Korrekturstelle zum Abdruck kommt (Abb. 16).

22. **Hafttabulier-Einrichtung**

Die TRIUMPH-Matura wird regulär mit einer sechsfachen Hafttabulier-Einrichtung ausgestattet, kann aber auf besonderen Wunsch auch mit einer zehnfachen geliefert werden. Die normale Anordnung der Tabuliertasten (33) ist:

1 10 100 1000 10 000 100 000

Die Tabuliereinrichtung ist ein wichtiges Hilfsmittel, wenn Namen, Nummern, Zahlen etc. exakt untereinander geschrieben werden müssen.

Setzen der Reiter

Das Setzen der Reiter erfolgt durch Druck auf den rechts neben den Tabuliertasten (33) angebrachten, mit (+) Zeichen versehenen Setzer (35). Um die Tabuliereinrichtung auf einen Vordruck (Brief, Angebot usw.) einzustellen, führt man den Bogen in der bekannten Weise ein und schiebt die Papieranlage (18) an die linke Bogenkante heran. Unter Benützung des Wagenlösers (12) führt man dann den Wagen nacheinander an diejenigen Stellen, an denen er zum Schreiben der Anschrift, des Betreffzeichens, des Datums usw. durch die Tabuliertaste (33) angehalten werden soll. An jeder dieser Stellen, die durch die rote Marke (a) des Kartenhalters angezeigt werden, drückt man dann den Setzer (35) nieder. Außerdem kann man die Reiter nach der Skala des Papierhalters (26) setzen (Abb. 16). Bei Maschinen mit 1,5 mm Buchstabenteilung (Raumsparschrift) ist nur für jede zweite Stelle ein Reiter vorgesehen. Die Reiter können deshalb nur nach den im Abstand von 3,0 mm angeordneten Teilstrichen auf der Skala des Papierhalters (26) gesetzt werden.

Einzellöschung der Reiter

Muß ein Reiter gelöscht werden, so bringt man den Wagen durch Betätigung der ersten Tabuliertaste an die Stelle der beabsichtigten Löschung. Dann drückt man

den links neben den Tabuliertasten (33) angeordneten, mit (—) Zeichen versehenen Einzellöscher (5) nieder. Damit ist der Reiter gelöscht.

Gesamtlöschung

An der rechten Seite des Wagens ist ein Gesamtlöscher (29) angebracht. Er löscht sämtliche Reiter auf einmal, wenn man ihn zunächst nach innen drückt und dann nach vorn zieht.

Tabulieren

Die TRIUMPH-Matura ist mit einer sogenannten Hafttabulier-Einrichtung ausgestattet. Beim Tabulieren genügt ein kurzer Druck auf die entsprechende Tabuliertaste. Sie bleibt so lange in der niedergedrückten Stellung haften, bis der in Bewegung gesetzte Wagen an einer durch Reiter bestimmten Stelle gestoppt wird. Die Tabuliertaste kehrt hernach automatisch in die Grundstellung zurück. Es ist also nicht notwendig, die Tabuliertaste so lange festzuhalten, bis der Wagen zum Stehen gekommen ist.

Sollen bei Rechnungen, Aufstellungen usw. Kolonnen mit verschiedenstelligen Zahlen geschrieben werden, so setzt man die Reiter unter Benützung des Setzers (35) auf die Einerstellen der Markspalte, z. B. bei DM 3467.95 an die Stelle der unterstrichenen 7. Um den obigen Betrag zu schreiben, drückt man die Tausender-Tabuliertaste. Der Wagen wird dann genau dort angehalten, wo die erste Ziffer des Betrages (in diesem Fall die Ziffer 3) zu schreiben ist.

Beim Schreiben von Zahlen ist also jeweils diejenige Tabuliertaste zu betätigen, die der Stellenzahl der betreffenden Zahl (vor dem Komma) entspricht. Nachstehende Arbeiten lassen sich, um einige Beispiele zu bringen, rasch und sicher ausführen:

4.25	38	139874
38.68	35746	75643
938.73	5	3948
4783.12	640	355
28003.40	320012	53
172638.35	3728	1
206406.53	360169	219874

Überspringen von Spalten

Abb. 17

Sämtliche Maschinen mit zehnfacher Tabuliereinrichtung sind zusätzlich mit einer Überspringereinrichtung ausgerüstet, die ebenfalls nach dem Prinzip der oben beschriebenen Hafttabulier-Einrichtung arbeitet und das Überspringen einer oder mehrerer Spalten beim Buchungsvorgang ermöglicht. Hierbei wird die Überspringertaste (33a) kurz angeschlagen, so daß der Wagen frei durchlaufen kann. Kurz vor der Stelle, an der man den Wagen zum Schreiben anhalten will, betätigt man die entsprechende Tabuliertaste (33) und stoppt damit den Wagen ab. (Abb. 17.)

23. Abnehmen und Aufsetzen des Wagens

Es ist ein besonderer Vorzug der TRIUMPH-Matura, daß verschieden breite Wagen leicht untereinander ausgewechselt werden können. Beim Abnehmen des Wagens verfährt man umgekehrt wie unter Punkt 1 beschrieben, d. h. die beiden Knöpfe (a) werden eingedrückt, nach unten eingerastet und der Wagen nach oben abgehoben (Abb. 1).

Die verschieden breiten Wagen sind jeweils mit einer eigenen Wagenzugfeder ausgestattet, die der Größe und dem Gewicht des Wagens angepaßt ist. Alle Wagen haben infolge dieser Einrichtung immer die richtige Federspannung und damit die zweckmäßigste Laufgeschwindigkeit.

24. Durchschläge, Vervielfältigungen

Die Sauberkeit der Durchschläge hängt von der Güte des verwendeten Kohlenpapiers ab. Man verlange stets „Kohlenpapier für Schreibmaschinen". Beim Einführen mehrerer Bogen lege man um die obere Kante einen gefalzten Papierstreifen, damit ein Verschieben der einzelnen Blätter vermieden wird. Man entfernt den Streifen, sobald der obere Rand der Bogen den Papierhalter (26) passiert hat. Wenn Vordrucke zu beschreiben sind, ist die Verwendung des erwähnten Papierstreifens besonders zu empfehlen.

Bei der Anfertigung von Dauerschablonen ist das Farbband, wie unter Punkt 16 beschrieben, auszuschalten, damit die Typen direkt auf die Matrize schlagen können. Vor dem Schreiben einer Matrize reinige man die Typen gründlich.

Die Matrizen enthalten Säurebestandteile, die für den Gummi schädlich sind. Maschinen, die ausschließlich zur Beschriftung von Matrizen Verwendung finden, werden daher nicht mit Gummi, sondern mit Spezialrollen ausgestattet. Benützt man zum Beschreiben von Matrizen normale Schreibmaschinen, so ist nach jeder Beschriftung einer Schablone sofort ein gut saugendes Löschpapier einige Male langsam zwischen der Schreibwalze und den Papierführungsrollen durchzudrehen. Dadurch werden die auf den Gummiwalzen haftenden Säurebestandteile entfernt. Es ist ratsam, Wachsschablonen nach dem Beschriften sofort aus der Maschine herauszunehmen.

25. Reinigung und Pflege der Maschine

Gute Pflege und sachgemäße Bedienung steigern die Leistung und Lebensdauer einer Schreibmaschine. Das Innere der Maschine reinige man regelmäßig mit einem Pinsel oder faserfreien Lappen. Radierfasern, die sich unter den Zeilenrichtern (13) in der Staubrinne gesammelt haben, entferne man so, daß sie nicht in das Innere der Maschine fallen. Zu diesem Zwecke nehme man den Wagen ab, wie unter Punkt 23 beschrieben.

Zur Erreichung eines einwandfreien Schriftbildes sind vor allem die Typen regelmäßig zu reinigen. Sie werden nicht quer, sondern in der Längsrichtung gebürstet; damit keine Mechanismen verschmutzt werden, breite man unter die Typenhebel einen sauberen Lappen und decke damit gleichzeitig die Maschinenteile ab. Bei besonders verschmutzten Typen hält man die Typenbürste an die Typenführung (22) und schlägt die Taste mehrmals an. Unsaubere Schreibwalzen (25) reibe man mit S p i r i t u s ab, ohne sie abzutrocknen. Benzin zerstört den Gummi!

Wird auf der Maschine nicht geschrieben, so lege man den Papierlöser (30) nach vorne und bedecke die Maschine mit der Staubschutzhülle.

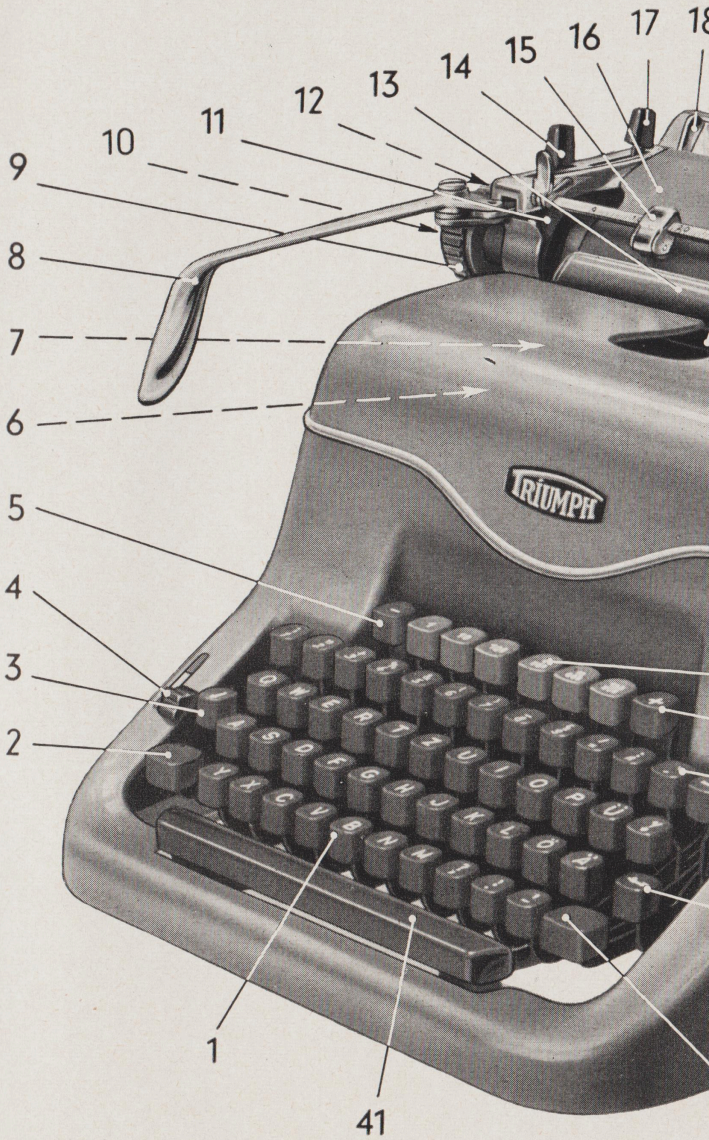
26. Ölen der Maschine

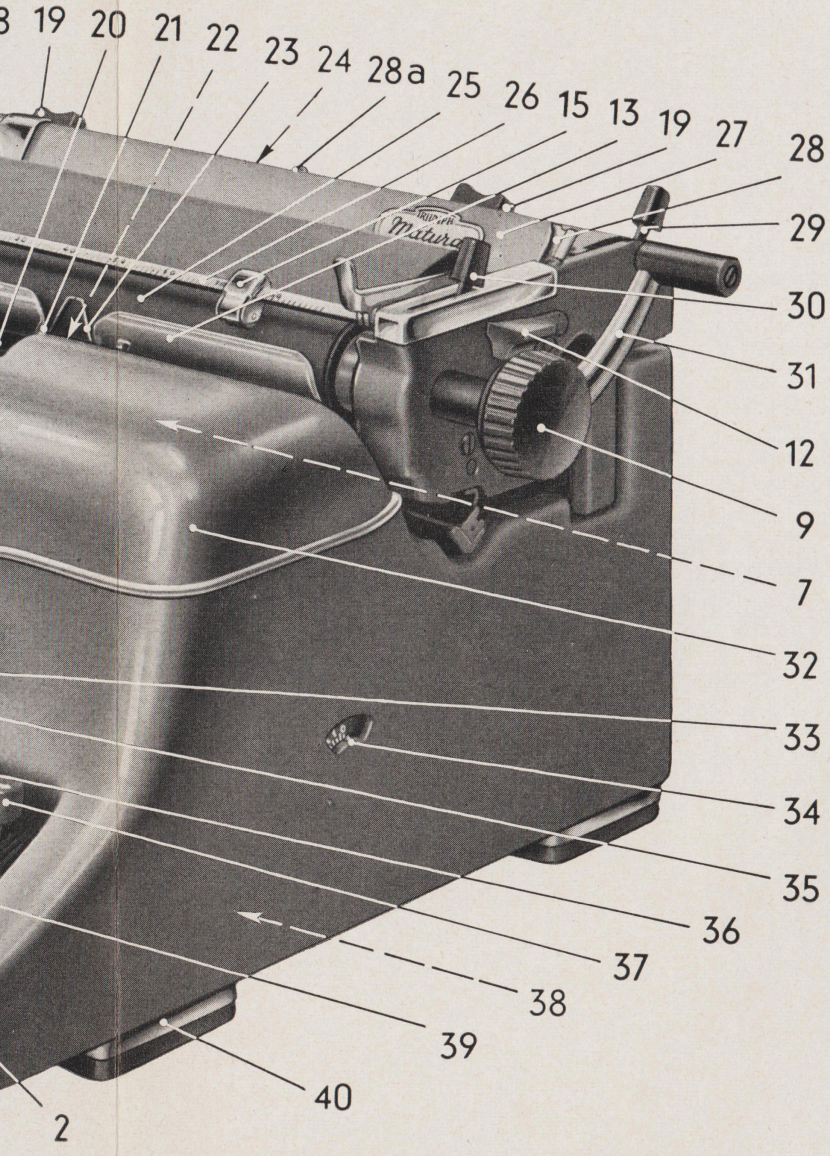
Nur säure- und harzfreies Schreibmaschinen- oder Uhrenöl ist zu verwenden. Das Ölen überlasse man grundsätzlich dem Mechaniker, auch übergebe man einmal im Jahr die Schreibmaschine einem TRIUMPH-Vertreter oder einem tüchtigen Schreibmaschinenfachmann zur Durchsicht und gründlichen Reinigung.

ÜBERSICHT

Beschreibung auf Seite

1. Tastenfeld 5
2. Linker und rechter Umschalter 5
3. Umschaltfeststeller 5
4. Farbbandeinsteller 9
5. Einzellöscher 12, 13
6. Farbbandumschalter von Hand 10, 11
7. Spulenschalen 10
8. Zeilenschalter 4, 8, 11
9. Linker und rechter Walzendrehknopf 6, 11
10. Walzenstechknopf 8
11. Zeilenschaltrad 8
12. Linker und rechter Wagenlöser 7, 12
13. Linker und rechter Zeilenrichter 3, 7, 8, 11, 12, 14
14. Zeileneinsteller 8
15. Papierhalterrollen 6, 7, 8
16. Papierableiter 7, 11, 12
17. Walzenlöser 7, 8, 11
18. Papieranlage 6, 12
19. Anfangs- und Schlußrandsteller 9
20. Farbband 9, 10, 11
21. Farbbandgabel 10, 11
22. Typenführung 15
23. Kartenhalter 8, 12
24. Gradskala 9
25. Schreibwalze 6, 7, 8, 11, 14, 15
26. Papierhalter 6, 7, 8, 9, 11, 12, 14
27. Papierauflage 6, 7
28. Papierstütze mit Blattendanzeiger 7
28a Auslösehebel für Papierstütze 7
29. Gesamtlöscher für die Reiter 13
30. Papierlöser 6, 7, 11, 15
31. Papiereinwerfer 6
32. Abdeckhaube 5, 10
33. Tabuliertasten 12, 13
34. Einstellskala für den Anschlagregler 6
35. Setzer 12, 13
36. Tottaste (Akzenttaste) 5
37. Rücktaste 9
38. Anschlagregler 5, 6
39. Randlöser und Typenhebelentwirrer 9
40. Gummifuß 3, 4
41. Leertaste 9


TRIUMPH
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
41


8
19
20
21
22
23
24
28a
25
26
15
13
19
27
28
29
30
31
12
9
7
32
33
34
35
36
37
38
39
40
2
Matura